



... weil unsere Natur
zur Familie gehört!

DAS BIO HOCHBEET
UNSER GARTENGLÜCK

... Hoch hinaus der Hochbeet-Trend

Der Wunsch nach dem eigenen Hochbeet steht bei vielen Hobby-Gärtnern ganz oben auf der Wunschliste. Sei es auf dem Balkon oder im heimischen Garten, Hochbeete liegen nicht nur im Trend und erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, sondern liefern auch einen außergewöhnlichen Akzent in der Garten-, oder Balkongestaltung. In heutigen „Urban-Gardening-Zeiten“ suchen immer mehr Leute, vor allem auch in dicht bebauten städtischen Gebieten, eine Möglichkeit eigenes Obst, Gemüse oder Kräuter anzubauen. Hochbeete in den unterschiedlichsten Größen und Materialien, sind die perfekte Lösung, um auch auf kleinster Fläche, zu gärtnern und schließlich zu ernten. Alle wichtigen Informationen zum Thema Hochbeet - von der Planung und Befüllung, Tipps zur richtigen Bepflanzung, bis hin zum Schutz vor Schädlingen, liefern wir euch in der folgenden Broschüre.

Vorteile des Hochbeets

- ✿ Hochbeete eignen sich auch für kleine Gärten, Balkone und Terrassen
- ✿ Durch ein Hochbeet ist man in der Lage auch an Standorten mit einem weniger fruchtbaren Boden Obst-, und Gemüsesorten anzubauen und kann somit die Natur überlisten
- ✿ Durch den Verrottungsprozess im Hochbeet entsteht Wärme. Diese lässt im Frühjahr die Bodentemperaturen um bis zu 10 Grad höher steigen als in einem Gartenbeet. Die höhere Temperatur beschert dem Gärtner eine vier bis sechs Wochen frühere und am Ende längere Ernte.
- ✿ Durch seine Höhe bietet das Hochbeet eine rücken-schonende Möglichkeit des Gärtnerns
- ✿ Hochbeete bieten einen Schutz vor Schnecken und ermöglichen einen nahezu unkrautfreien Anbau
- ✿ Hochbeete können durch die Wahl des gewünschten Materials einen optischen Anreiz in der Gartengestaltung liefern und ein Highlight in jedem Garten sein
- ✿ Durch den Eigenanbau können wir auch unseren Kindern den achtsamen Umgang mit unserer Nahrung nahebringen

- ▶ Biologisches Gärtnern
- ▶ Rückenschonend
- ▶ Schutz vor Schneckenfraß



... auf die äußeren Werte kommt es an
Hochbeet-Materialien

HOCHBEETARTEN

Eine vormals übliche und „einfache“ mit Erde befüllte Holzkiste erfüllt zwar ihren Zweck als Hochbeet, gehört aber der Vergangenheit an. Ein individuelles und optisch ansprechendes Hochbeet für den Garten oder Balkon ist ein absolutes must-have und ein dekoratives Element für jeden Hochbeet-Liebhaber. Hochbeete gibt es in den unterschiedlichsten Formen, Materialien und Preisklassen, sei es gekauft oder selbstgebaut. Hier liefern wir eine Auswahl möglicher Materialien.

Holz

Die preisgünstigsten Holz-Varianten unter den Fertig-Hochbeeten bestehen überwiegend aus den Weichholzarten, wie Kiefer oder Fichte. Im Gegensatz zu den Hartholzarten wie Eiche, Douglasie, Lärche oder Robinie sind Weichholzbeete anfälliger vor Witterungseinflüssen. Hartholzarten hingegen verfügen über eine längere Haltbarkeit, sind dafür aber teurer in der Anschaffung.

Metall

Hochbeete aus Metall (Edelstahl, Aluminium oder Edelstahl) sind nicht nur eine optische Bereicherung für den Garten, sondern überzeugen auch durch ihre Langlebigkeit und Witterungsbeständigkeit.

Stein

Hochbeete aus Stein sind beständig gegenüber Witterungseinflüssen und sehr robust. Sie können mit Mörtel gemauert oder trockenverbaut sein. Ein trockenverbautes Stein-Hochbeet bietet in den Mauerritzen Kleinstlebewesen eine ideale Behausung und bereichert somit die Artenvielfalt im Garten.

Kunststoff

Aufgrund ihres guten Preis-Leistungsverhältnis, haben sich vor Allem für kleine Balkonflächen kostengünstige und platzsparende Hochbeete aus Kunststoff bewährt.

Lösungen

Für kreative do-it-yourself Hobbygärtner sind keinerlei Grenzen bei der Wahl und Gestaltung der gewünschten Hochbeet-Materialien gesetzt. Sei es aus Europaletten, Flechtwerken wie Weidenruten, Weinfässern oder bemalten Betonverschalungen.

KAUFEN ODER BAUEN?

Ob es als fixer Bausatz gekauft oder selbstgebaut. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile

Ich möchte mein Hochbeet selbst bauen

Vorteile: Ich kann selbst die Maße und Materialien wählen und auf den vorhandenen Platz anpassen und besitze ein individuelles und kreatives Einzelstück. Meist kostengünstiger als Fertig-Hochbeete.

Nachteile: Ich benötige handwerkliche Fähigkeiten und muss einen gewissen Aufwand für die Planung, Beschaffung der Materialien und den Bau einkalkulieren.



Ich möchte ein Fertig-Hochbeet

Vorteile: Ich kann zwischen den angebotenen Materialien und Formaten frei wählen und habe in kürzester Zeit und mit wenig Aufwand mein Hochbeet.

Nachteile: Meist sind Fertig-Hochbeete kostenintensiver als die Eigenbau Versionen.



Im Internet werden einige Hochbeet-Konfiguratoren angeboten die gewissermaßen eine Kombi aus Eigenbau und Fertigsatz darstellen. Viele Anregungen und Anleitungen zum DIY Hochbeet kann man sich ebenfalls in Literatur, Online und Handel holen.

Der richtige Standort für mein Hochbeet
 Zur optimalen Ausnutzung des Sonnenlichts empfiehlt sich eine Nord-Süd-Ausrichtung, wobei die kurzen Seiten Richtung Osten und Westen zeigen sollten.



... der ideale Aufbau

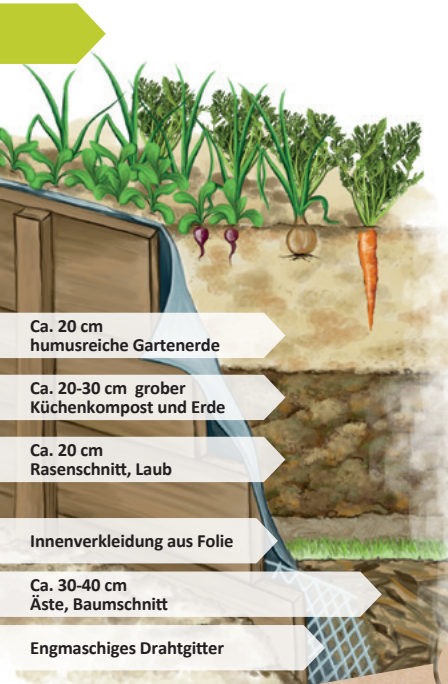
SCHICHT FÜR SCHICHT

Die wohl wichtigste Voraussetzung für eine langanhaltende Freude an dem Hochbeet sind neben dem richtigen Standort und einer stabilen Außenkonstruktion die richtige Befüllung, die die Grundlage für kommende ertragreiche Ernten und gesunde Pflanzen darstellt.

Die Innenverkleidung des Hochbeets mit einer robusten Folie, die keine Weichmacher enthalten soll, dient dazu, dass aus dem Beet weder Erde noch Wasser austritt. Um Wühlmäusen und sonstigen unerwünschten unterirdischen Bewohnern den Zugang zum Hochbeet zu verwehren, ist ein engmaschiges Drahtgitter auf dem Boden unabdingbar.

Die unterste Schicht über dem Drahtgitter, bestehend aus Baumschnitt, Laub und Gehölzen, dient im Hochbeet als Drainageschicht und verhindert die Bildung von Staunässe und dadurch entstehende Verrottung. Weiterhin bietet sie Bodenlebewesen den notwendigen Sauerstoff. Auf die Drainageschicht folgt eine feinere Schicht aus Rasenschnitt und Laubresten. Eine wichtige Zwischenschicht stellt die nun folgende Kompostschicht dar, die eine bedeutende Funktion für die Anreicherung des Bodenlebens übernimmt. Sie besteht aus grobem Kompost.

Den Abschluss bildet eine mindestens 20cm dicke Schicht aus hochwertiger Pflanz- oder Hochbeeterde. In diese oberste Schicht wird speziell auf Hochbeete abgestimmter Dünger eingebracht, der für ein gesundes Wachstum und in späterer Folge eine reiche Ernte sorgt.



Ca. 20 cm humusreiche Gartenerde

Ca. 20-30 cm grober Küchenkompost und Erde

Ca. 20 cm Rasenschnitt, Laub

Innenverkleidung aus Folie

Ca. 30-40 cm Äste, Baumschnitt

Engmaschiges Drahtgitter

Um das Absacken des Hochbeetes zu vermeiden, sollten in der untersten Schicht auch Materialien wie Steine, Schotter oder Kies verbaut werden, die nicht verrotten. Da sich die Nährstoffe im Boden nach einigen Jahren aufgebraucht sind, empfiehlt sich ein Tausch der gesamten Befüllung des Hochbeets nach 4-5 Jahren.

Als idealen und rein natürlichen Bodenverbesserer für bereits bestehende Hochbeete eignet sich Urgesteinsmehl. Dieses neutralisiert übersäuerte Böden und sorgt für eine Erhöhung der Bodenwärme und Durchlüftung des Bodens.



AUFBAU AUF HOHEM NIVEAU

Hochbeeterde

Spezialerde für Hochbeete in sonnenexponierten Lagen. Die 100% natürlichen Rohstoffe liefern erstklassige Voraussetzungen für ein gesundes Wachstum und reiche Ernten. Die in der Erde enthaltenen Tonminerale stellen eine perfekte Wasserspeicherfähigkeit sicher, was vor allem an heißen Tagen und an Tagen mit wenig Niederschlag ein großer Vorteil ist.

- ▶ Hochwertige Torferde für Gemüse und Kräuter in Hochbeeten und sonnenexponierten Lagen
- ▶ Für gesundes Wachstum und reiche Ernte



Hochbeedünger

Der vegane Hochbeedünger sorgt für ein gesundes Wachstum der Pflanzen und ideale Versorgung mit den notwendigen Nährstoffen. Durch die enthaltenen bodenlebenden Mikroorganismen wird das Bodenleben optimal angereichert.

- ▶ Rein natürlicher Volldünger für Gemüse und Kräuter in Hochbeet und Garten
- ▶ Für gesundes Wachstum, schmackhaftes Gemüse und reiche Ernte



Edelkompost

Ideal bei der Neuanlage von Hochbeeten bietet sich Edelkompost an. Er verbessert die Bodenstruktur, aktiviert gleichzeitig das Bodenleben und fördert die Humusbildung.

- ▶ Rein natürlicher Bodenverbesserer für alle Gartenflächen
- ▶ Ideal bei Garten Neuanlage sowie zur Bodenverbesserung bei ausgelaugten Böden



... kleine Helfer

... mit großer Wirkung

WEIL GESUNDES WACHSTUM IM BODEN BEGINNT

Ein gesunder und kraftvoller Boden ist der Ursprung jeder gesunden Pflanze. Der fruchtbarste Teil ist hier die 10–30 cm starke oberste Bodenschicht, die Humusschicht. Sie ist ein lebendiger Organismus mit zahlreichen Bodenlebewesen und damit entscheidend für ein gesundes Pflanzenwachstum.

Mikroorganismen

In den Florissa Mikroorganismen steckt die geballte Power natürlicher Substanzen: Lebende Bakterien, reines Wasser und viel Knowhow. Das Resultat ist ein 100% biologischer Bodenverbesserer, der einfach anzuwenden, lange haltbar, sehr ergiebig und vor allem natürlich wirksam ist. Die bessere Verfügbarkeit und Versorgung der Nährstoffe spart Zeit und Düngeraufwand. Florissa Mikroorganismen stärken die Widerstandskraft der Pflanzen gegenüber Krankheiten sowie Schädlingen und machen sie resistenter gegen Stressfaktoren, wie z.B. Hitze und Trockenheit. Sie sorgen außerdem für mehr Vitalität und sind bestens für den biologischen Anbau von Obst und Gemüse geeignet!

- ▶ Beleben den Boden und unterstützen die Wurzelbildung
- ▶ Verbessern Fruchtbildung und fördern Ausreifung der Früchte
- ▶ Stärken die natürliche Abwehr der Pflanze
- ▶ Erhöhen die Widerstandskraft
- ▶ Sehr ergiebiges Konzentrat



Boden ist keine tote Materie -
Lebendige Humus-Helfer

...in 1 Liter Boden
2 Regenwürmer, 14 Tausendfüßler,
6 Larven, Käfer, Spinnen, 150 Milben,
200 Springschwänze, 50.000 Nematoden
...in 1 Fingerhut Boden
1.000 Einzeller, 100.000 Algen,
400.000 Pilze, 600.000 Bakterien



Die Wurzeln sind das Kraftwerk der Pflanzen. Gut verborgen unter der Erde leisten diese wahre Wunder – die Mikroorganismen wirken genau dort wie Triebwerke. Der in den Mikroorganismen enthaltenen Bacillus subtilis packt die Gesundheit bei der Wurzel und sorgt aktiv für schöne & kraftvolle Pflanzen.



Der Vergleich

Das Ergebnis sind gesunde Pflanzen mit kräftigen Wurzeln und prachtvollen Blüten oder Früchten. Der Vergleich zeigt deutlich: die Pflanze auf der rechten Seite ist mit aktiven Mikroorganismen gewachsen und hat deutlich stärkere Wurzeln entwickelt als das unbehandelte Pflänzchen. Hierdurch kann sie mehr Wasser und Nährstoffe aufnehmen.

... Nachbarschaftsverhältnisse

GUTE NACHBARSCHAFT

Einige Kräuter- und Duftpflanzen besitzen eine hohe Anziehungskraft auf ihre Schädlinge und locken diese an, andere wiederum vertreiben diese Übeltäter mit ihrem Duft und schützen somit das Hochbeet vor ihnen.

Grundregeln

- ▶ Erstelle vor der Bepflanzung des Hochbeetes einen genauen Pflanzplan, der die Nachbarschaftsverhältnisse berücksichtigt
- ▶ Setze nur Pflanznachbarn nebeneinander die sich auch „vertragen“
- ▶ Sobald eine Stelle im Beet leer ist, kann diese mit neuen Pflanzen bestückt werden

Mischkulturen

Damit die Pflanzen bestens gedeihen werden bei der Mischkultur bewusst bestimmte Gemüse zusammen bepflanzt. Je gesünder die Pflanzen sind und je sorgfältiger man sie pflegt, umso besser funktioniert die Nachbarschaft. Neben der Verbesserung des Bodenlebens kann eine Mischkultur auch gezielt bei der

Abwehr vor Schädlingen wirken, da einige Pflanzen für Schädlinge nicht attraktiv erscheinen.



Werde ich den Ansprüchen der geplanten Pflanzen im Hochbeet gerecht und stimmt der Standort des Hochbeets mit den Anforderungen der Pflanze überein? (Schatten, Sonne oder Wind schützende Maßnahmen) Vertragen sich die gewünschten Beetnachbarn untereinander?
(s. Tabelle auf der nächsten Seite)

- günstig
- ungünstig
- neutral

	Brokkoli	Buschbohne	Erbse	Erdbeere	Fenchel	Gurke	Karotte	Kartoffel	Knoblauch	Kohlrabi	Kopfsalat	Kürbis	Mangold	Paprika	Petersilie	Porree, Lauch	Radieschen, Rettich	Rhabarber	Kohlsprosse	Rote Beete, Rübe	Rotkraut	Sellerie	Spinat	Stangenbohne	Tomate	Weißkraut	Zucchini	Zwiebel, Schalotte	
Brokkoli	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Buschbohne	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Erbse	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Erdbeere	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Fenchel	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Gurke	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Karotte	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kartoffel	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Knoblauch	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kohlrabi	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kopfsalat	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kürbis	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mangold	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Paprika	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Petersilie	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Porree, Lauch	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Radieschen, Rettich	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Rhabarber	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kohlsprosse	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Rote Beete, Rübe	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Rotkraut	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Sellerie	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Spinat	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Stangenbohne	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Tomate	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Weißkraut	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Zucchini	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Zwiebel, Schalotte	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

... zur rechten Zeit!

DAS HOCHBEETJAHR

Was pflanze ich am besten wann in meinem Hochbeet?

März/April

Die ersten Frühlingsboten, die das Hochbeet beziehen dürfen, sind Radieschen, Petersilie, Rucola und Pflücksalate. Gegen Ende April bekommen sie Gesellschaft von Frühlingszwiebeln und Lauch

Mai

Nun startet das Hochbeet durch und wird mit Jungpflanzen bestückt. Geeignet sind kleinwüchsige Paradeiser, Gurken, Zucchini, Paprika und Chili

Juni/Juli

In den warmen Sommermonaten fühlen sich Karfiol, Kohlrabi, Brokkoli und Karotten besonders wohl

August

Wir denken nun bereits an die Herbstsalate und setzen Endivien oder Radicchio ein

Sep./Okt.

Frostunempfindliche Gemüsesorten dürfen nochmals gepflanzt werden.

Nov./Dez.

Wenn das Hochbeet im Winter nicht mehr genutzt werden soll, dann bereitet es sich auf den Winterschlaf vor. Man kann es mit einer Teichfolie abdecken, damit die Nährstoffe über die Ruhezeit nicht ausgewaschen werden. Aber auch in den Wintermonaten kann ein Hochbeet mit Wintersalaten wie Endivie oder Vogelsalat noch Freude bieten. Spinat und Mangold liefern uns auch in diesen Jahreszeiten ausreichend Vitamine.

Damit wir uns wieder auf unser Frühjahrsbeet freuen können, empfiehlt sich jetzt die Gründüngung. Bei der Gründüngung versorgen wir das Hochbeet über die Wintermonate mit ganz natürlichem Dünger und sorgen weiterhin auch für schöne Farbtupfer im Herbst. Hierzu werden Pflanzen eingesetzt, die Stickstoff aus der Luft binden können, dem Boden als Humuslieferant dienen, und gleichzeitig mit ihren Wurzeln den Boden lockern. Geeignete Pflanzen für die Gründüngung sind: Weißer Senf, Raps, Ölrettich und Leguminosen wie: Lupinen, Wicken oder Klee, die nach dem Winter in den Boden einfach eingearbeitet werden.

AUSSAATKALENDER

Gemüse

	JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Blumenkohl												
Brokkoli												
Feldsalat												
Fenchel												
Grünkohl												
Gurken												
Karotten												
Kohlrabi												
Kopfsalat												
Kürbis / Zucchini												
Lauchzwiebel												
Mangold												
Mark- u. Zuckrerbsen												
Melone												
Paprika												
Pastinake												
Porree												
Puffbohnen												
Radieschen												
Rosenkohl												
Rot- / Weiß- / Wirsingkohl												
Sellerie												
Spinat												
Steckrübe												
Tomate												
Zwiebeln												

Kräuter

	JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Basilikum												
Blattkoriander												
Bohnenkraut												
Dill												
Lavendel												
Liebstockel												
Majoran												
Petersilie												
Rosmarin												
Rucola												
Schnittlauch												
Thymian												

■ Aussaat ■ Ernte



... die Übeltäter

FRUCHTFOLGE

Nährstoffbedarf

Unter Fruchtfolge versteht man die zeitliche Aufeinanderfolge von verschiedenen Kulturpflanzen. Um einer Erschöpfung des Bodens vorzubeugen und das Risiko von Krankheiten, Schädlingen oder Unkraut zu reduzieren, ist die richtige Fruchtfolge eine wichtige Voraussetzung. Das Prinzip der Fruchtfolge entstammt dem landwirtschaftlichen Anbau.

Bei der richtigen Fruchtfolge ist es wichtig zu wissen, welche Pflanzen sich gut vertragen und gegenseitig fördern und welche einander Schäden zufügen können. Auf eine bestimmte Gemüse- oder Kräutersorte des Vorjahres sollte im Folgejahr eine andere folgen, die sich gut mit ihr verträgt.

Pflanzen, die in ein frisch gefülltes Hochbeet einziehen, erhalten sehr viele Nährstoffe aus dem Boden, sodass es wichtig ist, diese starkzehrenden Pflanzen im ersten Jahr einzusetzen. Anderen Pflanzen hingegen wäre das Angebot an Nährstoffen eventuell zu hoch.

Starkzehrer im 1. und 2. Jahr

Sämtliche Kohlarten
(ausgenommen Kohlrabi),
Gurke, Sellerie, Mais,
Kartoffel, Kürbis, Lauch,
Sellerie, Zucchini, Tomate,
Paprika

Mittelzehrer im 2. und 3. Jahr

Endivie, Erdbeere,
Fenchel, Kohlrabi,
Mangold, Karotte,
Radicchio, Rettich,
Rote Beete

Schwachzehrer im 3. und 4. Jahr

Bohne, Erbse,
Knoblauch,
Radieschen,
Salate, Spinat,
Zwiebel, Kräuter



Vorbeugung:

Damit das Hochbeet vor Schädlingen gemieden wird, gibt es eine Reihe an natürlichen Schutzmaßnahmen und Möglichkeiten, diese unerwünschten Besucher fernzuhalten.

Barrieren:

Einfache mechanische Schutzbarrieren können verhindern, dass Schädlinge in das Hochbeet gelangen und halten diese vor den liebevoll angebauten Obst- und Gemüsesorten fern.

- ▶ Engmaschige Netze, die über das Hochbeet gespannt werden, machen es Gemüsefliegen und Kohlweißlingen schwer.
- ▶ Vliese schützen nicht nur unterirdisch vor Unkraut, sondern können auch als Abdeckung wirkungsvoll vor Schädlingen schützen.
- ▶ Ein um das Hochbeet geklebtes Kupferband wehrt erfolgreich Schnecken ab bzw. erzeugt dies beim Überquerungsversuch elektrische Ladung, die Schnecken vom Weiterkriechen abhalten.

Pflanzen:

Um vor Schädlingen zu schützen können auch Pflanzen wertvolle Dienste erbringen

- ▶ Es empfiehlt sich nicht 2 Jahre hintereinander die gleiche Pflanzenfamilie an der gleichen Stelle anzupflanzen und die Übersichtstabelle der „geeigneten Nachbarn“ in der Bepflanzung zu berücksichtigen.
- ▶ Einige Pflanzen-Aromen sind für Schädlinge unerträglich und vertreiben diese erfolgreich, oder sind schlichtweg ungenießbar oder giftig.
- ▶ Farne, Gräser oder pelzige Pflanzen, welche am Rand des Beetes gepflanzt auch eine optische Bereicherung sind, bilden eine natürliche Barriere, da diese in den Augen der Schädlinge ungenießbar sind.
- ▶ Stark riechende Kräuter, wie Thymian und Rosmarin schützen ebenfalls vor Schnecken.



FÜR EXTRA-STARKE ABWEHRKRÄFTE

Es sind mitunter die kleinen Dinge, die unsere Pflanzen gesund halten. Ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegungsfreiheit und das eine oder andere stärkende Mittel aus Großmutter's Nähkästchen. Erlaubt ist, was gebraucht wird: Jauchen, Brühen, anwendungsfertige Naturprodukte. Pflanzenstärkung ist die nachhaltigste Form des Gärtnerns, geht es doch darum, sich schon im Vorfeld darüber Gedanken zu machen, was Pflanzenzellen schützt und sie so von innen heraus widerstandsfähig, robust und gesund erhält.

Biologische Pflanzenstärkungsmittel enthalten Nähr- und Wirkstoffe

- ▶ zur Förderung der pflanzeigenen Abwehrkräfte
- ▶ zur positiven Beeinflussung des Umfelds und der Bodenstruktur
- ▶ zur Aktivierung von Bakterien und Pilzen, die in Symbiose mit der Pflanze leben
- ▶ zur Entgiftung der Pflanze und des Bodens

SCHUTZ-MASSNAHMEN

Stoppt Schnecken

Das patentierte Funktionsprinzip zur Schneckenbekämpfung

Die Schneckenfalle SchneckeX bekämpft Schnecken einfach, schnell und wirkungsvoll. Der enthaltene natürliche Lockstoff zieht die gefräßigen Plagegeister an und hält sie somit von Salat, Gemüse und Zierpflanzen fern. Das patentierte Funktionsprinzip aus Köder und Pflanzenschutzmittel deckt eine Fläche von bis zu 400 m² ab. Die Schnecken werden von natürlichen Lebensmittel-Aromen angelockt, fressen das Schneckenkorn aus der Falle, kriechen in ihre Erdlöcher zurück und verenden dort. SchneckeX ist universell im ganzen Garten einsetzbar, einfach in der Anwendung und sehr hygienisch, da die Schnecken unter der Erde verenden und nicht eingesammelt werden müssen.



Lockstoff einsetzen



Schneckenkorn einfüllen



Flasche öffnen und Falle schließen

Das Schneckenkorn GRÜN schont selbstverständlich Haustiere, Igel, Bienen und andere Nützlinge.



AN ALLES GEDACHT?

Nachdem die Wahl auf das gewünschte Hochbeet gefallen ist und dieses an seinem idealen Platz aufgestellt werden kann, haben wir noch eine Liste aller Dinge zusammengestellt, die man als künftiger Hochbeet-Gärtner nicht vergessen sollte.



Checkliste

- Steine und Äste bzw. Baumschnitt als unterste Drainage Schicht
- Laub, Grasschnitt zur weiteren Befüllung
- Kompost als wichtige Schicht zur Bodenanreicherung
- vorgedüngte Pflanzerde oder Hochbeeterde
- bei Kräuterbeeten: Kräuter-, und Aussaaterde
- Mikroorganismen für Obst und Gemüse
- Hochbeetdünger
- Urgesteinsmehl zur Neutralisierung von sauren Böden
- Pflanzen
- Bewässerungssystem (bei Bedarf)
- Rankhilfen
- Kleine Schaufeln
- Harke
- Gartenhandschuhe
- Schneckenfalle und Schneckenkorn (Nachfüllset nicht vergessen)
- Kupferband – Schneckensperre
- Abdeckvlies zum Schutz vor Fliegen oder Vogelfraß
- Pflanzenstärkungsmittel (Schachtelhalm- oder Brennnessel-Extrakt)

Wir wünschen viel Spaß und eine reiche Ernte.



... weil unsere Natur
zur Familie gehört!





Überreicht durch:

... weil unsere Natur
zur Familie gehört!

©2020 Florissa Handels- und Produktions-GmbH | Handelszentrum 18 | A-5101 Bergheim
Tel. + 43 (0) 662 / 94 14 10 | Fax + 43 (0) 662 / 94 14 10 5
office@florissa.at | www.florissa.at | DVR 1076299
Firmenbuch-Nr. FN220521x | Landesgericht Salzburg | UID-Nr.: ATU 538 213 06

Autoren:
Dipl. BW (BA) Ulrike Knaup
Dipl. Ing. Alena Busse

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:
Florissa Handels- und Produktions-GmbH
Handelszentrum 18, A-5101 Bergheim

Umschlaggestaltung, Illustrationen:
freihand.eu, derstadler.at
Bilder: shutterstock, rosafotografiert

Das Werk, einschließlich seiner Teile,
ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne
Zustimmung des Urhebers unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die
elektronische oder sonstige
Vervielfältigung, Übersetzung,
Verbreitung und öffentliche
Zugänglichmachung.